

FORTBILDUNG ZUM CVA

Qualifikationsnachweis für Unternehmensbewerter

Der Markt für Unternehmensbewertungen boomt. Das anspruchsvolle und abwechslungsreiche Arbeitsgebiet der Unternehmensbewertung benötigt eine hohe Zahl gut ausgebildeter Fachkräfte, die ihre erlangte Qualifikation jetzt auch nach außen hin dokumentieren können: Diese Möglichkeit eröffnet sich mit der Fortbildung zum Certified Valuation Advisor (CVA).

Zu Beginn letzten Jahres wurde der erste Berufsverband für Unternehmensbewerter in Deutschland gegründet: Die IACVA-Germany (International Association of Consultants, Valuers and Analysts, www.iacva.de) hat sich nach dem US-amerikanischen Vorbild der NACVA (ca. 7000 Mitglieder; vgl. unter www.nacva.com)

zum Ziel gesetzt, die Ausbildung, die kontinuierliche Weiterbildung und den Support von Bewertungsprofessionals bei der Bewertung von Unternehmen und immateriellen Vermögenswerten zu fördern. Eine erkennbare Qualifikation verbessert das Standing gegenüber Kunden bzw. Auftraggebern und erhöht die berufliche Flexibilität.

Die derzeit sehr hohe Nachfrage nach qualifizierten Unternehmensbewertungen resultiert daraus, dass zu den traditionellen Bewertungsanlässen im Rahmen von Unternehmenstransaktionen, Aktienanalysen und Umstrukturierungen in den letzten Jahren ein vermehrter Bewertungsbedarf aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS/IAS kam. Die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten im

Rahmen von Kaufpreisallokationen sowie regelmäßig durchzuführende Impairment-Tests haben sowohl spezialisierten Beratern zusätzliches Geschäftsvolumen gebracht

als auch einen hohen Fortbildungsbedarf von Mitarbeitern im Rechnungswesen nach sich gezogen. Hinzu kam die Etablierung von

Methoden der wertorientierten Unternehmensführung, häufige Anpassungen des Portfolios von Geschäftsfeldern an eine neue Unternehmensstrategie



Andreas Creutzmann, Vorsitzender der IACVA-Germany, im DB-Interview über Anspruch und Aussichten der Fortbildung zum CVA

durch Zukäufe, Fusionen und Verkäufe, ein stärker formalisiertes Teilnehmungscontrolling bei Konzernen sowie im Mittelstand der Generationenwechsel mit Nachfolgeproblemen und Erbschaftsstreitigkeiten.

Der CVA richtet sich an Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Corporate Finance-Berater, Mitarbeiter aus dem Rechnungswesen und Controlling, Investmentmanager und Analysten, M&A-Berater sowie Mitarbeiter von Private Equity Unternehmen. Das Examen zum CVA besteht aus einem vierstündigen schriftlichen Multiple-Choice-Test sowie dem eigenständigen Lösen einer standardisierten Fallstudie. Das Examen sowie die obligatorische Trainingswoche werden in Deutsch gehalten. Zulassungsvoraussetzungen zum Examen zum CVA sind eine zweijährige praktische Tätigkeit und die Einreichung einer Kurzbeschreibung der bereits vorhandenen bewertungsspezifischen Kenntnisse.

Auf Fragen, ob mit dem CVA „die Top-Qualifikation“ auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung etabliert werden solle, weist Prof. Andreas Creutzmann, Vorstandsvorsitzender der IACVA-Germany, darauf hin, dass zur Qualitätssicherung der Ausbildung drei Center of Excellence gebildet wurden, die von in Deutschland renommierten Lehrstühlen auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung wahrgenommen werden. Ob es sich bei dem CVA aber um eine „Top-Qualifikation“ handle, müsse am Ende der Markt bzw. der Auftraggeber beurteilen: „Wir verbinden mit dem Examen zum CVA ein bestimmtes Qualifikationsniveau; in der Ausbildung wird besonderer Wert auf praktische Problemlösungen gelegt.“

Zur heterogenen Zielgruppe des Ausbildungsprogramms befragt, kommt es Creutzmann, der selbst neben seiner Tätigkeit als WP/StB in der Funktion eines Arbeitsbereichsleiters für Unternehmensbewertung und Value Based

Management an der SRH Hochschule in Calw lehrt, darauf an, dass „wir im Kern mit unserem Examen zum CVA den Praktiker ansprechen wollen, der bereits erste Erfahrungen auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung gemacht hat“. Wichtig ist ihm die kundenorientierte Perspektive: „Aus der Sicht der Kunden wird es leichter, Spezialisten auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung zu identifizieren und auszuwählen. Die hierzu notwendige Qualifikation ist unser Ziel.“

IN KÜRZE...

Entscheidertypen

Welcher Entscheidertyp sind Sie? Nach einer in der HBM-Ausgabe April 2006 vorgestellten Studie haben Sie die Wahl als der Ausgeglichene, der Selbstausbeuter, der Schnellentscheider oder der Zerrissene. Nur wer sich hier einzuordnen wisse, könne sein Verhalten in kritischen Situationen verbessern. Lesenswert ist dieser Beitrag auch, weil die für sog. „kluge Entscheidungen“ nicht zu unterschätzende Bedeutung des Erfahrungswissens in ein Plädoyer gegen den Jugendwahn mündet, der über 50 Jahre alte Mitarbeiter ausgemustert sehen möchte.

Unternehmensberater gesucht

In ihrem monatlich erscheinenden Job-Monitor beobachtet die FT, welche Unternehmen in welchem Umfang Arbeitsplätze schaffen. In der am 3.5.2006 erschienenen Mai-Ausgabe dieses Job-Monitors werden die Neueinstellungen durch Unternehmensberater hervorgehoben; die gute Lage in der Industrie sei auf Dienstleistungsbranchen übersprungen.

Wissensmanager

Klassische Karrieredenkmodelle sehen den Berufserfolg entweder im Wissenschaftsbetrieb oder in der Unternehmenspraxis. Wer jedoch neben dem wissenschaftlichen Talent auch mit Managementfähigkeiten aufwarten kann, hat besondere Chancen. Prominente Beispiele sind etwa August Wilhelm Scheer (Universität des Saarlandes / IDS Scheer) oder der ehemalige Marketingprofessor Hermann Simon, der jetzt die Top-Beratungsfirma Simon, Kucher & Partner führt (mehr Beispiele für Spitzenforscher mit unternehmerischer Ader in der April-Ausgabe des managermagazins).